

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1950)

Heft: 8

Artikel: Pilatus : de berg met wereldnaam ...

Autor: Hooftman, J.C.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-774365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

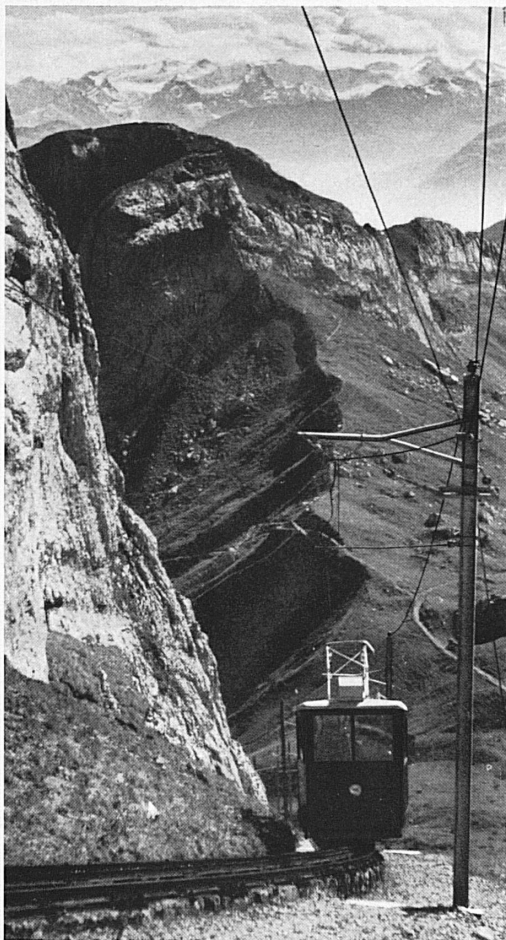
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Boven: De Pilatus-bergspoor iets beneden de bergtop. — Ci-dessus: Le chemin de fer du Pilate un peu en-dessous du sommet. — Oben: Die Pilatusbahn wenig unterhalb der Gipfelstation. Über das Matthorn hinweg schweift der Blick zu den Berner Alpen.



Boven: «Zee van mist» op de Pilatus. Gelijk een eiland kijkt de Bürgenstock uit de witte dampen. — Ci-dessus: Mer de nuages sur le sommet du Pilate. Seul le Bürgenstock émerge, comme une île, de cette blanche écume. — Oben: Nebelmeer auf Pilatus-Kulm. Wie eine Insel ragt der Bürgenstock aus dem weißen Flaum. Im Hintergrund die Berge um den Glärnisch.

PILATUS, DE BERG MET WERELDNAAM...

Zwitserland, landje van bergen en diepblauwe meren, waar de natuur zo vele moeilijkheden baarde bij de ontwikkeling der communicatiemiddelen, beschikt niettemin over een prachtig geoutilleerd verkeersapparaat, dat de meest afgelegen en schoonste plekjes van het land voor een ieder ontsluit.

De strijd, gestreden tussen mens en natuur, heeft geleid tot topprestaties der techniek. Zo vinden wij in Zwitserland de sterkste elektrische locomotief ter wereld, het hoogste spoorwegstation van Europa (Jungfrauoch, 3457 m), de grootste viersporige brug ter wereld en... de steilste tandrad-

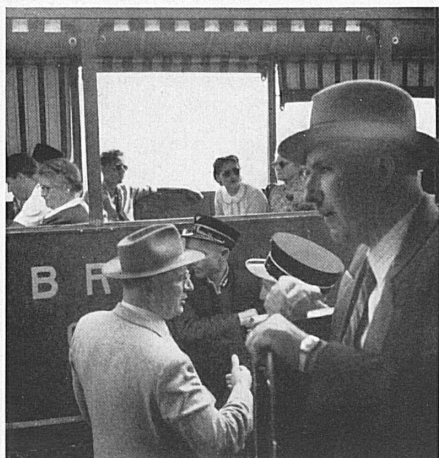
baan, die er op aarde te vinden is, de Pilatus-baan. De 2132 m hoge Pilatus is een berg met wereldreputatie, gelegen aan de oever van het niet minder bekende Vierwoudstedenmeer. Vanuit Luzern is het beginstation van de Pilatus-baan – Alpnachstad – gemakkelijk te bereiken

EN ROUTE POUR LE ROTHORN DE BRIENZ!

A l'occasion d'un concours, un de nos studios de radiodiffusion a demandé dernièrement «quelle était la plus haute montagne du canton de Lucerne» et personne n'a fourni de réponse exacte. Il se trouve cependant

qu'un des buts d'excursion les plus fréquentés de l'Oberland bernois, le Rothorn de Brienz, est situé aussi bien en territoire bernois que lucernois et dépasse en hauteur tous les sommets de ce dernier canton. Une partie

de ses contreforts appartient même au canton d'Unterwald. On peut l'atteindre de Brienz par un chemin de fer à crémaillère exploité romantiquement à la vapeur. Du point culminant de ce magnifique belvédère, le regard



Ci-dessus: M. Ruede, directeur du chemin de fer du Rothorn de Brienz, surveille l'ensemble du trafic, extraordinairement intense les beaux dimanches. — Oben: Direktor Ruede von der Brienz-Rothorn-Bahn beaufsichtigt mit Umsicht den an schönen Sonntagen höchst intensiven Betrieb.



Ci-dessus: Toute une série de trains, retenus par des locomotives haletantes, ramènent le soir dans la vallée les excursionnistes ravis. — Oben: Eine ganze Reihe von Zügen mit hustenden Dampflokomotiven bringt begeisterte Rothornfahrer des Abends wieder zu Tal.

und harte Schichten wechseln, bildet sich ein mannigfach gestuftes Relief, welches auch durch die Vegetation und die Bewirtschaftung den geologischen Bau dokumentiert. Der Fuß der Felsberge wird von einem weiten Mantel von Blockhalden und Schuttkegeln gesäumt, der nicht selten immer mehr vorschreitet und so manche schöne Alpweide gefährdet.

Die Gestalt der Berge wurde tiefgreifend durch die Arbeit der gewaltigen Gletscherströme modelliert, welche während der Eiszeit durch die terrassierten Talfurchen ins Alpenvorland flossen. Sie haben die tiefen Taltröge mit ihren jähren Trogwänden geformt und nach ihrem Rückzuge übersteilte Profile glatt geschauerter Flanken freige-

geben, welche da und dort, ihres Haltes beraubt, als Bergstürze zu Tal fuhren und hier trümmerreiche, hügelige Bergsturzlandschaften — Bilder der Vergänglichkeit der Berge — schufen. Gletscherschliffe und Rundhöcker gehören überall ins Bild der alpinen Landschaft, sind aber besonders auf den widerständigen Graniten und Gneisen gut konserviert. Manche wandgleiche Talstufe geht auf die Arbeit der eiszeitlichen Gletscherströme zurück; wo die Stufe aus widerständigem Gestein aufgebaut wird, vermochte sich der Fluß nur wenig in sie einzuschneiden und stürzt als hoher, stäubender Wasserfall über sie nieder. In der hohen Kammregion haben sich die Firnmulden tief ins Gehänge eingefressen und

die hier schräg geneigten, dort tief eingemuldeten Kare gebildet. Diese enthalten über der Schneegrenze noch heute Firne, welche unsere schönen Alpenberge oft in einer ganzen Reihe umgürten und wesentlich zur Schönheit der hochalpinen Bergwelt beitragen. Die tiefern Karmulden sind heute eisfrei und bergen manchen stillen Hochsee. Die in den Karen wurzelnden Bergbäche haben sich auf ihrem weitem Laufe oft tief in das Gehänge eingegraben und sind so ebenfalls an der Zerstörung der Berge tätig. Auf diese Weise wirken zahlreiche Kräfte der Vergangenheit und Gegenwart an der Architektur unserer Bergformen, deren unerschöpflicher Reichtum uns immer wieder fesselt.

H. A.

PILATUS, DE BERG MET WERELDNAAM...

genomen en daarmee werd aan natuurvrienden een prachtige gelegenheid geboden, de Pilatus, met haar onvolprezen flora en fauna, te leren kennen. Een gelegenheid, die geen buitenlander mag laten voorbijgaan... Meer dan 2 miljoen mensen uit alle delen der wereld hebben sindsdien de berg bezocht en het was hun enthousiasme, dat de naam «Pilatus» tot ver over de grenzen uitdroeg.

In 1937 werden de stoomtreintjes van de Pilatus-baan vervangen door moderne elektrische motorwagens, die 40 personen in een half uurtje naar boven brengen. De

stijgingen van het traject variëren van 30—48 % en daarmee is dit de steilste spoorweg, die bestaat. Speciale constructies, zowel van baan als rijtuigen, waarborgen een grote veiligheid.

Na een genotvolle reis met onbeschrijflijk schone panorama's, bereikt U — véél te vlug naar Uw zin! — het station Kulm en ondergaat spoedig daarop de bekoring van de rust ademende bergwereld. Ver weg, over de waterspiegels van een tiental meren, zullen Uw blikken zweven, tot aan Vogezen en Schwarzwald... Slechts nu en dan wordt de stilte der bergtoppen en het

vriendelijke gekling-klang der koeienbellen overstemd door het gebrom van een tegen de berg opkruipend treintje. Dan keert de rust weer en zult U zich andermaal laven aan deze door een weldadige zon overgoten majestueuze schoonheid. En na een verfrissende dronk op het gezellige terras van het royale berghotel, waar jaarlijks honderden bergvrienden overnachten om van een fantastische zonsopgang getuige te kunnen zijn, zult ook U weer afdalen naar de bewoonde wereld. Maar met in Uw hart een plekje, dat voor goed door de Pilatus werd veroverd... J. C. Hooftman.

DIE WANDERUNG DES MONATS

Sierre — St-Luc (Postauto) — Bella Tola (3025 m) — Gruben-Meiden — Turtmann-tal — Turtmann

Die Bella Tola ist um ihrer wundervollen Rundschau willen und dank der völlig ungefährlichen Ersteigbarkeit einer der beliebtesten Walliser Gipfel geworden. Zudem ist die Postautofahrt von Sierre durch das Val d'Anniviers sehr eindrucksvoll, die Talwanderung von Gruben-Meiden nach Turtmann hinaus dank der Abgelegenheit dieser Landschaft ein unvergeßliches Erlebnis. Der Blick über das Meidseelein am scharfen Meidhorn vorbei zur schimmernden Flanke des Weißhorns aber ist wohl eines der schönsten Photomotive der ganzen Alpen.

Von der Postendstation St-Luc (1652 m) folgen wir der Dorfgasse an der Kirche vorbei und werden schon an der nächsten Weggabelung durch einen Wanderwegzeiger und kurz darauf abermals durch die weißblaue Kurvereinstafel darauf hingewiesen, daß der Aufstieg zur Bella Tola — namentlich auch dank der kürzlich durchgeführten Markierung mit den bekannten Wanderweg-Rhomben — nicht zu verfehlen ist. Ein Saumweg bringt uns zum «Chiosso blanc de Roua» empor, dann weiter zu den Hütten

von Crêtes, direkt unter dem weithin sichtbaren Kreuz. Schon von hier aus ist die Schau ins Tal und die Aussicht zu den Gletscherwänden über dem Glacier de Zinal herrlich. Vom Sattel zwischen den bei-

den Gipfeln der Bella Tola senkt sich eine breite Geröllhalde, die oft bis weit in den Sommer hinein mit Schnee bedeckt ist. Über blumige Alpweiden halten wir auf diese zu und kommen auf dem gut angelegten Zick-

